

[Startseite](#) | [Zürichsee](#) | Horgen stimmt über Asylunterkunft ab

Abo [Abstimmung am 18. Mai](#)

Neue Asylunterkunft: Ein «Hohn» oder eine Chance für Horgen?

Die Gemeinde Horgen plant an der Seestrasse eine Unterkunft für knapp 90 Personen. Kritik gibt es von SVP und GLP, allerdings sagt nur eine Partei Nein.



Luzia Nyffeler

Publiziert: 09.05.2025, 18:00



Die geplante Asylunterkunft sieht vier solche Gebäude mit je drei Wohnungen vor.

Visualisierung: Kaspar Partner Architekten



Hören Sie diesen Artikel:



00:00 / 05:00 1X

[BotTalk](#)

In Kürze:

- Die Horgner Stimmbevölkerung entscheidet über einen 6,8-Millionen-Kredit für neue Asylunterkünfte.
- Vier Holzbauten sollen auf der Rietli-Wiese Wohnraum für achtundachtzig Menschen schaffen.
- Die Gebäude können bei Bedarf als Notwohnungen für Sozialhilfeempfänger umgenutzt werden.
- Die SVP hat die Nein-Parole beschlossen. Alle anderen Parteien sagen Ja.

Viel Holz, hohe Fenster und reichlich Grün: So präsentiert sich die geplante Asylunterkunft in Horgen gemäss Visualisierungen. Über die Unterkunft befinden die Horgner Stimmberechtigten am 18. Mai. Konkret geht es um den Kredit für den Neubau in der Höhe von 6,8 Millionen Franken.

Mit dem Geld sollen vier Holzelementbauten mit insgesamt zwölf Wohnungen entstehen, die Platz für bis zu 88 Personen bieten. Als Standort ist die Rietli-Wiese vorgesehen, die in Richtung Au-Wädenswil in der Nähe der Gemeindewerke liegt, zwischen Bahngleis und Seestrasse.

Auf diesem Grundstück ist die Asylunterkunft geplant

© OpenStreetMap contributors

Grafik: Iny

Gemäss Gemeinderat braucht es die Unterkunft, um den Bedarf an Wohnraum für Asylsuchende künftig zu einem grösseren Teil mit gemeindeeigenen Wohnungen decken zu können. Denn von den aktuell rund 350 Personen in Horgen, die zum kantonalen Asylkontingent zählen, ist ein Drittel in Unterkünften mit befristeten Mietverträgen untergebracht. Davon laufen nächstes Jahr mehrere aus, weshalb etwa 100 Personen umplatziert werden müssen.

Der geplante Neubau soll jedoch nicht nur Geflüchteten dienen. Für den Fall, dass sich die Situation im Asylbereich entspannt, können die Modulbauten als Notwohnungen genutzt werden, beispielsweise für Sozialhilfebezüger oder armutsbetroffene Menschen.

Günstiger und effizienter

In seinem Bericht zur Abstimmungsvorlage ⁷ führt der Gemeinderat mehrere Vorteile des Projekts aus. Die Unterbringung und Betreuung von mehreren Personen an einem zentralen Standort sei günstiger und organisatorisch effizienter, als wenn die Personen in verschiedenen Liegenschaften verteilt über das Gemeindegebiet untergebracht würden. Ausserdem sei mit einer solchen Unterkunft das Kindeswohl besser gewährleistet. Kinder müssten auf diese Weise nicht alle paar Monate das Schulhaus und die Klasse wechseln.

Auf dieser Wiese an der Seestrasse ist die Asylunterkunft geplant.

Foto: Michael Trost

Vorteile sieht der Gemeinderat auch in der Bauweise. Da die vier Gebäude aus vorgefertigten Elementen bestehen, können sie bei Bedarf abgebaut und an anderen Standorten wieder aufgebaut werden. Ziel sei es, die Gebäude rund 33 Jahre lang nutzen zu können. Dass die Modulbauten abgebaut werden können, ist insofern

wichtig, als das gewählte Grundstück für die Asylunterkunft in einer Zone steht, in der nur temporäre Bauten erlaubt sind. Die Nutzung ist gemäss kantonaler Bewilligung auf drei Jahre befristet. Bei Bedarf kann die Gemeinde eine Verlängerung der Bewilligung um jeweils ein Jahr beantragen.

Wenn das Stimmvolk den Kredit von 6,8 Millionen Franken gutheisst, will die Gemeinde bereits in diesem Sommer mit dem Bau der Unterkunft beginnen. Die Fertigstellung der Wohnungen wäre für Sommer 2026 vorgesehen.

Kritik an Kosten der Asylunterkunft

Dass die Horgnerinnen und Horgner dem Neubau zustimmen, ist wahrscheinlich. Von den grossen Parteien lehnt einzig die SVP ⁷ die Vorlage ab. Sie kritisiert die vorgeschlagene Lösung als zu teuer und am falschen Standort. Die Unterbringung sei weit über dem geforderten Standard und ein «Hohn für alle Horgner, die sich ihre Miete kaum mehr leisten können». Die Partei schlägt stattdessen vor, die Geflüchteten in Zivilschutzanlagen unterzubringen.

Die SVP ist nicht einverstanden mit dem Standort sowie den Kosten für die Asylunterkunft.

Visualisierung: Kaspar Partner Architekten

Als zu teuer empfindet auch die GLP ⁷ das Projekt. Zudem sehen die Grünliberalen keinen Grund, weshalb eine Unterbringung von Geflüchteten in Zwischennutzungen künftig nicht möglich sein sollte.

Weiter werfe die zeitlich beschränkte Nutzung des Grundstücks Fragen auf. Insbesondere, dass klar sei, wie viel eine Verschiebung der Bauten an einen anderen Standort kosten würde, irritiert die GLP. Dennoch empfiehlt die Partei ein Ja. Eine eigene Infrastruktur schaffe Flexibilität und Unabhängigkeit und könne langfristig Kosten reduzieren.

Ebenfalls Ja sagen Grüne, SP, Mitte und AL. Die vier Parteien treten mit der GLP auf einem Flyer gemeinsam als Befürworterinnen der Vorlage auf. Sie argumentieren unter anderem damit, dass mit der Asylunterkunft günstiger Wohnraum für die Horgner Bevölkerung

frei bleibe. Denn damit muss die Gemeinde keine bestehenden Wohnungen mehr anmieten, um Geflüchtete dort unterzubringen.



sp_horgen
Horgen, Zürichsee

[Profil ansehen](#)

JA ZUR ASYL- UNTERKUNFT



**Anmietung
von befristeten
Wohnungen ist
keine nachhaltige
Lösung**

JA!
18. Mai
2025



Grünliberale.

**Die Mitte
Horgen**

[Mehr auf Instagram ansehen](#)

Gefällt 15 Mal

Kommentieren ...

Nicht Teil dieser Kampagne ist die FDP Horgen. Allerdings haben die Liberalen ebenfalls die Ja-Parole gefasst. Im Gegensatz zur SVP erachtet die FDP den Standort als sorgfältig gewählt und als die beste Lösung. Der Kredit von 6,8 Millionen töne zwar nach viel Geld, im Vergleich zu anderen geplanten Asylunterkünften rund um den See habe jene in Horgen aber wahrscheinlich das beste Preis-Leistungs-Verhältnis.

Luzia Nyffeler ist Redaktorin im Ressort Zürichsee. [Mehr Infos](#)

Fehler gefunden? [Jetzt melden.](#)

0 Kommentare